

# Heimvorteil: Homeoffice an der TU Graz

Wo lesen Sie diesen Artikel? An Ihrem Arbeitsplatz an der TU Graz oder zu Hause im Homeoffice? Mit den neuen Betriebsvereinbarungen wird Arbeiten an unserer Universität flexibler, umfassende Unterstützungsangebote helfen dabei.

Victoria Graf

Homeoffice ist nicht erst seit dem letzten Jahr in aller Munde. Der digitale Transformationsprozess an der TU Graz ermöglicht neue Formen der Zusammenarbeit und macht es einfach, gewisse Tätigkeiten sowohl vom Arbeitsplatz am Campus als auch von zu Hause aus zu erledigen. Das spiegelt sich nun in entsprechenden Rahmenbedingungen an unserer Universität wider: Seit 1. Oktober sind zwei neue Betriebsvereinbarungen zur Regelung der Arbeit im Homeoffice in Kraft – sowohl für das wissenschaftliche und künstlerische als auch für das allgemeine Universitätspersonal. Weiterhin sieht sich die TU Graz vorwiegend als Präsenzuniversität, so steht es in der Präambel – doch mit den neuen Regelungen wird das Arbeiten flexibler.

**Für alle Wissenschaftler\*innen an der TU Graz ist mit der Betriebsvereinbarung zum Homeoffice eine transparente Rechtsgrundlage gegeben, die die Möglichkeit zu verantwortungsvollem Einsatz von Homeoffice eröffnet.**

*Evelyn Krall, Vorsitzende des Betriebsrats für das wiss. und künstlerische Personal*

Was bedeutet eigentlich Homeoffice konkret? Homeoffice heißt, dass Arbeitnehmer\*innen „regelmäßig Arbeitsleistungen in der Wohnung“ erbringen. Bis zu 40 Prozent ihrer Arbeitszeit können TU Graz-Mitarbeitende vom Homeoffice aus verrichten, wenn sie das möchten und sofern es die beruflichen Anforderungen zulassen. Der große Pluspunkt dabei: TU Graz-Angestellte sollen so Familie und Beruf noch besser vereinen können. Pendler\*innen ersparen sich außerdem Fahrzeiten und Kosten – und davon profitiert auch die Umwelt. Zugleich bringt Homeoffice neue Anforderungen mit sich, etwa ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit. Chancen und Herausforderungen dieser Arbeitsform zeigte auch die sogenannte „Reallabor“-Studie von einem Team rund um Viktoria Pammer-Schindler, Bernhard Wieser

und Christian Dayé im Rahmen des Projekts „Digitale TU Graz“ im Frühjahr 2020 – die (pandemiebedingt) massive Umstellung auf Homeoffice in diesem Zeitraum erforderte Flexibilität, zugleich ergaben sich auch Vorteile durch die Digitalisierung und Fernerledigung der eigenen Arbeit.

**Wegzeiten und Fahrtkosten werden geringer, Onlineterminale bringen Flexibilität. Zugleich wird die berufliche Kommunikation bürokratischer, informelle spontane Meetings entfallen ebenso wie die nonverbale Kommunikation.**

*Eduard Dörner, Vorsitzender des Betriebsrats für das allgemeine Personal*

Dass dieses Thema sehr komplex ist und die TU Graz-Mitarbeitenden beschäftigt, spiegelte sich auch in der Mitarbeiter\*innenbefragung 2020 wider. Positiven Aussagen wie „Die Arbeitszeit kann flexibler und besser an die beruflichen UND privaten Notwendigkeiten angepasst werden“ stehen auch kritische Bewertungen wie „Die Arbeit schwimmt mit dem Privatleben, was zu hoher Belastung führen kann“ gegenüber. Um Führungskräfte und Mitarbeitende bestmöglich in der Arbeit im Homeoffice zu unterstützen, hat die TU Graz daher ein umfassendes Unterstützungspaket geschnürt.

## Unterstützung für neue Arbeitsformen

Die Angebote sind breit gefächert, einen vollständigen Überblick finden Sie unter [▶ homeoffice.tugraz.at](https://homeoffice.tugraz.at). Ein Auszug: Im Rahmen der Internen Weiterbildung sind zahlreiche Onlinekurse verfügbar, die in der täglichen virtuellen Zusammenarbeit hilfreich sein können, darunter etwa Tipps und Tricks für Videokonferenzen und gemeinsames Arbeiten mit Webex sowie Einführungen in die TU Graz cloud. Außerdem stehen Ihnen ausführliche Infos zur Nutzung von IT-Geräten und Diensthandys zur Verfügung, z. B. eine

Anleitung zur Installation eines VPN-Zugangs, um auch von zu Hause aus auf Ihre Daten an der TU Graz zugreifen zu können. Ein engagiertes Team aus den OEs Einkaufsservice, Personalabteilung, Personal-/Kompetenzentwicklung, Veränderungsprozesse und Umsetzung sowie Zentraler Informatikdienst bietet die Services an. Details zu ausgewählten neuen Angeboten lesen Sie in den Infoboxen.

Eine wichtige Basis für das Arbeiten im Homeoffice stellt außerdem die „Bring Your Own Device Policy“ des Zentralen Informatikdienstes dar, kurz: BYOD Policy. Sie regelt, unter welchen Voraussetzungen private IT-Geräte für die Arbeit genutzt werden können, und stellt damit sicher, dass Daten auch beim Einsatz des eigenen Computers ausreichend geschützt werden. Die BYOD Policy ist im Anhang der beiden Betriebsvereinbarungen enthalten und baut auf den Grundsätzen der neuen Richtlinie zur Informationssicherheit der TU Graz auf, die partizipativ mit Vertreter\*innen der Fakultäten und Expert\*innen in der Verwaltung erarbeitet wurde. Sie finden die Informationssicherheitsrichtlinie sowie praktische Hinweise zur Nutzung (nicht nur) privater IT-Endgeräte unter [▶ isrl.tugraz.at](https://isrl.tugraz.at) – inklusive hilfreicher Informationen zu Sperrbildschirm, Firewall, Virens Scanner und vielem mehr.

### Checkliste

Können Sie auch von zu Hause aus effizient und effektiv arbeiten?

Sowohl die Betriebsvereinbarungen als auch die Unterstützungsangebote rund ums Homeoffice fußen auf den Ergebnissen eines gemeinschaftlichen Projektes der beiden Vize- rektorate Personal und Finanzen sowie Digitalisierung und Change Management, die sich eingehend mit allen Chancen und Herausforderungen der Themen Homeoffice und mobiles Arbeiten befasst haben. Vizerektorin für Personal und Finanzen Andrea Hoffmann unterstreicht: „Mit der Betriebsvereinbarung zum Homeoffice zählt die TU Graz zu den Vorrei-